

Dritter Abschnitt.

Von den Königl. Waldungen, so zu der Ober-Forstmeisterei in Zschopau gegenwärtig gezählet werden.

§. 1.

Gehe wir nun zu der innern Beschreibung der Stadt Zschopau selbst übergehen, wollen wir zuvörderst noch der Waldungen, Büsche und Hölzer gedenken, welche seit der neu erfolgten Organisation zu dem Forstbezirk Zschopau mit gerechnet werden. Was den Einwohnern des Ober-Erzgebürges überhaupt an der Fruchtbarkeit des Getraides mangelt, da sie wenig und zum Theil gar keine Hülsenfrüchte, auch nur etwas Gerste und Waizen erbauen, das hat ihnen der Segen Gottes an Gehölzen und Waldungen ersetzt, die in Ansehung des Bergbaues eben so unentbehrlich als das liebe Brod selbst sind, und es werden in der dasigen Gegend wenige Gemeinden und Kirchen seyn, die nicht ihre eigenen, wiewohl mitunter ganz geringe Büsche haben sollten; solche aber zu beschreiben, wäre viel zu weitläufig, daher wollen wir hier blos bei den Königl. Waldungen stehen bleiben, die jetzt zur dasigen Oberforstmeisterei gehören, und in nachstehende Amts-Revier abgetheilt sind.

§. 2.

In den ältern Zeiten hat der Oberaufseher und Forstmeister, Herr George von Carlowitz zum Rabenstein, nachstehende Seheege, Wildfluren und Förstereien in seinem Versorg gehabt, als:

- 1) Das Amt Lauterstein, darinnen die Flöße auf der Flöha nach Vorstendorf, für die Freyberger General-Schmelz-Administration der dasigen Schmelzhütten,